



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zehn-Tägige Geistliche Einöde

Ettori, Camillo

Cöllen am Rhein, 1723

VD18 12193631

Nachmittäge Durchsuchungen. Über die Offenbarung aller Heimlichkeiten/
Gleißenereyen/ Falschheiten [et]c. Welche in dem Thal Josaphat
geschehen wird.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60682)

ihn hernach würde gereuet haben / so theuer kauff
ich die Reue nicht! — recht und wol — und
 doch ware er ein Heyd / welcher das Liecht des wahr-
 ren Glaubens nicht hätte; — Du aber / ein Christ
 — eine Geistliche Person — wie verhältst
 dich? — Gott gebe! Daß von dir nicht könne
 sagt werden? **Er hat den Fluch geliebet / und**
wird ihm auch über den Hals kommen; Er hat
den Segen nit haben wollen / und der wird auch
von ihm entfernet bleiben. Psal. 108.

Allhier soll ic. wie oben am 52. Blat.

Nach vollendeter Betrachtung ic. wie oben
 am 53. Blat.

Nachmittägige Durchsuchungen.

Zum ersten. **Durchsuche /** Ob dein Leben
 dein Thun und Lassen in der Wahrheit also be-
 leget seye / daß wie es anjehs vor den Menschen zu se-
 scheinet / eben also auch einsten in dem Thal Josaphat
 vor der ganzen Welt sich befinden werde? Denn
 dort werden alle Heimlichkeiten hervorgezogen
 werden / **es wird GOTT die allerverborgnen**
Sinsternüssen erleuchten. 1. Corinth. 4. Es wird
 zu Zeiten von einer Geistlichen Person / vielleicht
 auch von dir / gesagt: **Das ist warlich ein Engel**
 Schawe zu / ob es in der Sach sich also befinde
 Vielleicht möchte es seyn / daß du den bösen Engel
 nachartest: welche / obwolten sie Fürsten der Sinstern-
 nüssen seynd / pflegen sie dannoch gar gern in
 statt der Engelen des Lichts zu erscheinen: Der Sa-
 tan / spricht der heilige Paulus / **verstellet sich**
einen Engel des Lichts / und also ist es nicht
grosses oder neues / wann seine Bediente / das
ist / diejenige / welche seinen Eingebungen statt
und platz geben / sich auch also verstellen. 2. Cor. 11.
 Der Endzweck / dahin man durch sein Thun und
 Lassen

Die nachmittägige Durchsuchung. 185

Laffen ziele / giebt demselben den Verdienst und
Preis / machet es Lobens / oder Scheltens werth.
Forsche also nach / was du dir vor einen vorgesezt
habest? Vielleicht lasset du dich an / als wann du
hierzu zielest / und anderen eine Nase zu reiben / da
doch in Wahrheit dorthin dein Abschen hast? 2c.
Ach! An jenem Tag wird **GOtt** alle Käncke der
Herzen offenbaren. 1. Corinth. 4. O wehe! Was
vor ein Schand würde es alsdann seyn / wann all-
dorten in Gegenwart der gangen Welt / aller Men-
schen und Engelen / allen und jeden kund und zu
wissen gemacht werden solte / daß die gute Mei-
nung / welche biß dahin ein jeder vor dir gehabt
hat / daß du eine keusche / demüthige / andächtige /
unschuldige 2c. Person seyest / und welche du auch
so künstlich hast bewust zu unterhalten / auffer und
inner dem Kloster / bey den Obrigkeiten 2c. daß / sage
ich / solche von dir Geschöpffte Meinung ein lauter
Irrthum gewesen sey / und alles solches an dir / nach
Zeugnuß deines eigenen Gewissens / als eine laster-
hafte betrügliche Gleißneren von dem allwissenden
Richter solte verworffen und verdammet werden!
Führe dir wol zu Herzen / daß alsdan wenig helfen
werde / in einem guten Wohn und Ruff bey Le-
benszeiten gewesen zu seyn / wan nicht auch das
Leben gleichförmig angestellet worden: Ja es wird
dir eben dieses mehrer Spott und Schande / auch
Pein und Quale verursachen / als wan du niemals
durch deine verstellte Weiß zu leben einen solchen
Wohn und Ruff erworben hättest. Höre / was der
heilige Geist von dergleichen Gleißner sagt? **Wan
sein Hoffart biß in den Himmel wird auffgestie-
gen seyn / das ist / wan er zu dem Staffel der von
ihm so Sorgfältig gesuchten Hochschätzung / und
ihm vortheilhaftigsten guten Meinung bey allen
Menschen wird gelanget seyn / und er auch gleich-**

sam mit dem Haupte die Wolcken berühren sollen.
So wird er doch zu letzt wie ein Misthauffen zu
Schanden werden / und die ihn vorhin gesehen
hatten / werden sagen: Wo ist er? Das ist / ihr
Gespött mit ihm treiben. Job. 20.

Zum Zweyten. Durchsuche / Ob du nicht auf
Furcht die bey anderen erworbene gute Meynung
zu verlieren / vielleicht auch vor deinem Geistlichen
Vatter eine oder andere böse Meynung / Versuch
ung zc. verhelest / oder also deine Sach anstellst / daß
er glaube / du besitzest diese oder jene Tugend / denn
du doch in Wahrheit beraubt bist? O wehe der
höchst schädlichen eiteln Blindheit! Daß wäre so
viel / als leben wollen ohne alle Hoffnung einer geist-
lichen Hülff in den gefährlichen Zufällen der See-
len / als welche / so nothwendig sie auch ist / gleich von
Gott nicht pflegt mitgetheilet und vergünstiget zu
werden / als durch Anleitung und Beystand der
Aeltern / welchen das Gewissen aufrichtig anvertraut
wird. O wehe der Schand! Wan zu dieser Ver-
trügeren in dem Thal Josaphat vor aller Welt über-
wiesen werden! Ich werde euch überhan-
den mit immerwährendem ewigen Spott / we-
cher in keine Vergessenheit kommen wird. Je-
rem. 23. **Schame zu /** ob du mit deinen Obrigkeit-
ten aufrichtig handelst und umachest / oder viel mehr
mit falschen vorgewendeten Schein - Ursachen
Entschuldigungen zc. Und wie man zu reden pflegt
mit faulen Fischen? Damit du nur von denselben
dieses oder jenes erlangest / oder von diesem oder jenem
nem dich befreien könnest? zc. **Überlege wol /** wie
schimpfflich an jenem Tag dir fallen werde / wan al-
les dieses an das Tag-Licht kommen wird? Daß
kunstreiche Beschöner deiner Mißhandlungen: Daß
übel gemeinte Anklagen dieser oder jener Person
welche bey dir nicht wol in Gnade stunde; Das un-
ordent

Die nachmittägige Durchsuchung. 187

ordentliche Nachgeben deiner bösen Begierlichkeiten unter dem feinen Deck-Mantel einer natürlichen Eigenschaft / oder unumgänglichen Nothwendigkeit; Der ungehorsame Eigensinn unter dem Vorwand einer bescheidenlich zu verstehenden kommenden Erlaubnis; Das Listig und unvermerckter Sachen herauß gepresse Ja-Wort in unterscheidlichen Begebenheiten; Das schmeichlende Einnehmen anderer Gemüther zc. Was Wunder? Wan alsdun von dir Wahr wurde / was bey dem Propheten geschrieben steht: **Alle / die sie vorhin kenneten / und vor Groß und Hochwürdig hielten / haben sie verachtet und verlachtet: weiln ihre Schand-Thaten an Tag kommen seynd.** Thren. 1. Das ist: Weiln sie erfahren haben / daß sie von der jenigen Person hinter das Liecht geführt worden / welche sie doch vor eine Tugendfame und von allem Betrug und Gleichnerey weit entfernte allezeit gehalten hatten. **Überlege dieses wol / sage ich nochmalig / und gedencke beynebens / daß gewiß und wahr sey / daß ob schon du auch die ganze Welt bethören könnest / gleichwol vor d. n. Augen Gottes alles und jedes je und allezeit bloß und offen da stehe: Oder vermeinst du vielleicht / daß / wie du die Menschen / also auch Gott mit deinen Arglistigkeiten hintergehen werdest?** Job. 13.

Zum Dritten. Durchsuche / mit was vor einer Aufrichtigkeit (welche zwar billig bey allen Leuten absonderlich aber bey den Geistlichen gesucht wird) du mit anderen umgehst? Ob du nicht vielleicht ein anderes in dem Mund / und ein anderes in dem Herzen untragest? In dem Angesicht eine Freundschaft darstellst / hinterrucks aber aufspötelest / durchzeibest / verrathest? zc. Es wird dieses auch bey den Welt-Menschen vor eine schändliche
Sach

Sach gehalten / obwolen es / leyder! Unter denselben nur gar zu gemein ist: **Es hat ein jeder mit seinem Neben Menschen unaufrichtig gehandelt / sie haben betriegerische Tungen in ihren Herzen gehabt / und auf einem betriegerischen Herzen geredet.** Psal. 11. Wann nun durch die Anlaß gegeben würde / daß man sich auch in den Clösteren / und von den geistlichen Personen einlistigen Hindergehens / zu besorgen hätte; Also daß man eben von ihnen / als wie von dem mehrer Hauffen der Welt-Menschen / in Wahrheit sagen könne: **Mit ihren Tungen giengen sie betriegerisch um.** Psal. 13. Und folglich man bald nicht mehr wissen könne / wem zu glauben / und zu trauen seye. **O was wäre dieses vor ein unverantwortliches Unheyl!** Es nennen sich die Geistliche unter einander höchst-löblich mit den aller süßesten / und lieblichsten Namen: **Vatter / Bruder / Mutter / Schwester** &c. **Woy der Schand!** Wan sie sich falsch und heimtückisch gegeneinander verhielten wie Cain gegen seinen Bruder Abel / wie die Kinder des Patriarchen Jacobs gegen ihren Bruder Joseph / und gegen den Vatter selbst! **Schau zu!** du nicht dasjenige / so dir anvertrauet worden / wie leicht ohne Noth-zwingende Ursach anderen offenbarest? Oder mit Lügen und falschen Anbringen andere behördest? **Es soll ein jeder mit seinem Neben Menschen die lautere Wahrheit reden / sagt der H. Geist.** Keiner soll wieder seinen Freund überles gedencken. Zach. 8. Lasse dir niemals auß der Gedächtnuß kommen / daß alle deine so künstlich aufgestudirte Falschheiten / und Arten andere hinder das Licht zuführen einstens vor der ganzen Welt werden kund gemacht und alles Unheyl so wol du hast gesen welcher von dir listig hingetragen worden / also auch desjenigen so dir in den Betrug zu vollbringen

Die Nachmittägige Durchsuchung. 189

gen an die Hand gegangen / dir gänzlich werde zugemessen werden: **Es wird** / spricht der Prophet David / **der Schmerzen dieses** / welcher vor dir bey der Nasen umgeföhret worden / **und die Sünde jenes** / dessen du dich / zu deiner verstellten Falschheit bedienet hast **über deinen Kopff kommen.** Psal. 7. Ubereile dich allhier nicht; Sondern erörtere wolbedacht sam / wie du dich in allem / was die Redlichkeit des Wandels / die Aufrichtigkeit des Gemüths / die Offenherzigkeit und Treue zc. anbetriffet / verhaltest: Und fürchte die gerechte Rach / welche denjenigen so in diesen Stücken ermangeln / von dem Propheten angekündet wird: **O Gott** spricht er / **thue denen / welche mit ihrem Neben-Menschen zwar friedsam reden.** Aber wieder denselben böses in ihren Herzen gedencken / nach ihren Wercken verhalten / und nach der Bosheit ihrer Erfindungen thue sie belohnen. Psal. 27.

Zum Vierten. Durchsuche / Ob der Dienst / welcher du **Gott** leistest / in Wahrheit also verrichtet werde / daß du dich deswegen in dem Thal Josaphat keines Verweiß zu besorgen habest: Eine geistliche Person ist sonderlich verbunden sich gänzlich **GOTT** zu schencken / und dessen Dienst abzuwarten / all dieweilen das Closter in welchem sie lebet / eigentlich vor die Diener oder Dienerinnen Gottes auffbauet / und gewidmet worden; über dieses auch alle diejenige Renten und Einkünfften / durch welche sie unterhalten / und versorget wird / wann man recht darvon reden will / in Wahrheit **CHRIST** dem Herzen zugehören. Dan indeme die Closter und geistliche Häuser von den frommen Christglaubigen allezeit auß dieser endlichen Grund-Meinung auffgerichtet worden / damit entweder Mittel- oder Unmittelbar der Heyland der Welt **Christus Jesus** wahrer Gott und Mensch verehret werde /

werde / so erhellet clar / daß alle die jenige / so darin
 nen wohnen / und auß derselben Einkünfften leben
 auff seine Unkosten unterhalten werden: Auß je-
 nen Garten haben sie Speiß / und Nahrung / auß
 seinem Keller / haben sie Franck und Labung / auß
 seinem Kleider Zimmer haben sie die nothwendige
 Vorsehung / auß seinem Beutel haben sie alles
 Wan nun ein geistliche Person nachlässig wäre /
 dem was ihr hirtwieder / diesem ihren so liebreichen
 Brod-Vatter zu diensten zu verrichten obliget /
 meinest du wol / daß ihr nicht an jenem Tag
 vorgeworffen werden: **Ich hab Kinder auffgezogen
 und erhöhet; Sie aber haben mich verachtet.**
 Mai. 1. Das ist: Ich hab sie auffgezogen in Wahrheit
 als wie die Kinder / da sie in ihren zarten Jahren auß
 der Welt kamen / von geistlichen Sachen ganz kei-
 ne Wissenschaft hatten / sich selbst noch nicht er-
 gieren konten &c. **Ich hab sie erhöhet;** Da ich sie
 durch die in dem Closter ihnen nach und nach gleich-
 sam eingegossene gute Eigenschafft / Geschicklich-
 keiten / Tugenden &c. auch vor der Welt Ruhm- und
 Ehrwürdig gemacht; **Aber sie haben mich ver-
 achtet:** Vernachlässigen meinen Dienst / als wann
 mir nicht verbunden wären. Es pflegen in gemein
 die auß der Welt in das Closter kommende Person
 kaum etwas anderes mit sich zu bringen / als entwe-
 der Kindische oder doch üppige Weltliche Gebärden
 und böse Gewonheiten / eine mit vielen Sünden be-
 ladene oder doch mit vielen Eitelkeiten verstrickte
 Seel / zu Zeiten auch von Haus auß nichts als ein
 lautere Armuth / schlechtes Ansehen &c. Und in dem
 werden sie in dem Closter durch eine stäte sorgfältige
 Unterweisung also abgerichtet / daß sie in der Kir-
 chen Gottes auch den vornehmsten Aempteren wür-
 diglich vorstehen / und gleichsam / als hellbrennen-
 de Sacklen die ganze Welt erleuchten können: Und

dergleichen bekennete auch David ihm selbstem wiederfahren zu seyn / da er sprach: **Er hat außermöhet David seinen Knecht / er hat ihn hergenohmen von dem schlechten Hirten = Stand / da er die Schaaff weidete / und hat ihn gesezet zu einem Obristen Hirten über Jacob seinen Diener / und Israel seine Erbschafft.** Psal. 77. Vielleicht hat sich eben ein solches mit dir zugetragen? Also dan möchte etwa wol geschehen / daß an jenem Tag Gott dir auch vorrupffete: Ich hab dich auffgezogen in dem Prob = Jahr / in wärender Zeit deiner Jugend hab ich dich mit allerley guten Lehren und Unterweisungen versehen: Ich hab dir nichts an der Seel / nichts an dem Leib / oder wo sonst etwas hätte vorfallen können / abgchen lassen: ich hab dich nach und nach zu diesem und jenem Ampt erhöhet / zu solchem Ansehen und Ehrenstand gebracht / zu welchem du in der Welt vielleicht niemals gelanget wärest: ich hab dich unterhalten ohne alle deine Sorg / Mühe und Arbeit / besser als du es in der Welt hättest haben können; Ich habe dich erhöhet ohne deine Unkosten &c. aber ach! Du hast mich verachtet! **Mich** in den von mir gesezten / und von dir übertretenen Regeln; **Mich** / in den von mir Vorgestellten / aber von dir wenig in Ehren gehaltenen Obrigkeiten; du hast mich verachtet / indem du durch böse Sitten den von mir auffgerichteten geistlichen Ordens = Stand verächtlich gemacht &c. **Dieses hast du gethan / und ich hab darzu geschweigen: Jetzt werde ich dich darüber urtheilen.** Psal. 49.

Nach vollendetem diesen Durchsuchungen / mache bey dir folgende:

Geistliche Grundsätze.

Der erste. Daß du einen Abscheuen tragest ab der Gleichnerey / nemlich ab dem daß du anders seyn soltest

soltest in der That und Wahrheit als wie du von
anderen zu seyn gelaubet wirst / oder wünschest ge
glaubet zu werden. Kaum findet sich in dem Ewang
lio etwas welches Christus Jesus nachdrückliche
geprediget hat. **Wehe euch ihr Schriftegelehrten**
und Pharisäer / die ihr gleich seyd den äusserlich
schön verweisten / und den Menschen gefallen den
Gräberen / in welchen doch nichts als Todten
Beiner / und allerley schandlicher Unath zu fin
den ist. Matth. 23.

Der zweyten. Daß du ärger und mehr als die
Teuffel selbst / fliehst alle falsche und politische
Griff / und Manieren in deinem Thun und Lassen
unter was vor einem Vorwand sie auch immer
dir Platz suchen wollen. O wehe! Was könnte dir
verkehrter ersinnet werden? Was grösserem sch
tens werth? Ja was närrischer und ungereimter
Als eine geistliche Person die sich auff eine solche
licen begibt! Recht spricht der heilige Geist: **Ein**
listiger Mann wird verhasset seyn. Proverb. 11.
Und bey dem Propheten: **Verflucht ist der**
Betrug umgehert. Malach. 1. Und der Heil. Apo
ermahnet: **Es soll keiner seinen Nebenmenschen**
mit List hintergehen dan Gott ehret. dieses
en. 1. Theff. 4.

Der dritte. Daß du allezeit in frischer Gedäch
nuß haltest / daß zwar die ganze Welt könne betro
ret werden; Aber Gott niemals. Dieses bekräftiget
ausdrücklich der H. Apostel Paulus: **Gott / spricht**
er / laßt sich nicht auslachen. Galat. 6.

Der vierte. Daß du in den zu Zeiten vorfall
den Begebenheiten / da dein auß guter Meinung
geschehenes Thun und Lassen übel von anderen an
genohmen / und aufgelegt wird / alsdan dich
diesen einzigen tröstest und befriedigest / daß in de
Thal Josaphat dein hierinfallig habtes gut

Die Nachmittägige Durchsuchung. 193

Hertz allen werde offenbar seyn/ und diese übele und nachtheilige Aufleger zu schanden machen. Also tröstete sich Paulus ebenfalls: Alldort / sprach er / wird einem jeden sein Lob von Gott gegeben werden. 1. Cor. 4.

In dem heutigen nachmittag dencke nach und schaue zu / wie du dich verhaltest.

Zum Ersten In der Mässigkeit in Essen/ Trincken, und Schlaffen.

Zum Zweyten. In vermeidung des Müffiggangs.

Zum Dritten In Unternehmung unterschiedlicher Geschäften/ Arbeiten zc. welche vielleicht deinem Stand/ Ampt: zc. nicht wol anständig seynd.

Die Vierte Betrachtung.

Von den Peinen der Höllen in besonder/
soviel die fünff Sinne
anlanget

Als Absehen. Dieser Betrachtung ist dahin; daß man eine rechtschaffene Liebe gegen seinen Leib schöpffe; und dessentwegen auß wahrer Erbarmung/ damit er nicht in dieses unglückselige Ort der Peinen gerathe/ denselben auff daß genaueste hüte vor allem dem was ihn dahin stürzen möchte / und folglich ihm Hertz und Muth mache allen seinen unordentlichen Begierlichkeiten immer standhafftig sich zu widersetzen zc.

Der Erste Theil. In der Höllen werden die fünff Sinne des Menschens alles dasjenige aufzustehen haben / was nur von Schmerzen und Peinen ein menschlicher Verstand erdencken kan / — ach! wie peiniget nicht **Das Gesichte** auff dieser Welt eine entsetzliche grosse Feuers-Brunst! — ein

R

di